

Begebenheiten im Jahre 1922

Am 7. Jänner 1922 hatten wir die Generalversammlung. Vom Kassier Josef Klackl wurde der Kassabericht erstattet, welcher befriedigend zur Kenntnis genommen wurde. Von Johann Klackl wurde die Chronik vorgelesen, wir machten im Vorjahr viele Aufführungen etc. Der Kapellmeister Josef Pernkopf sprach auch seine Befriedigung aus. Die Musiker sind um 2 Mann mehr geworden. Wir hatten uns geeinigt bei der Generalversammlung etwas zu trinken und hatten uns Zucker und Tee gekauft, Rum und 1 Fass Bier. Den Tee machte uns Maria Klackl See 18, wir wurden dabei sehr angeheitert, so wurde es eine lange Sitzung die bis halb 4 anhielt. Der Johann Georg Putz wurde diesen Tag 50 Jahre alt, so haben wir ihm gratuliert und haben das "Hoch soll er leben" geblasen, und Neujahrslieder wurden gesungen und andere auch. Das Getränk wurde noch zu bald gar, so ist der Martin Schilcher noch um einen Eimer Most nach Hause gegangen. Den kochten wir auch noch, da haben wir ein jeder genug gekriegt. Bei den Neuwahlen nahm jeder wieder seine Stelle.

Kapellmeister:	Josef Pernkopf
Kassier:	Josef Klackl
Schriftführer:	Johann Eggenreiter
Chronikführer:	Johann Klackl
Revisor:	Franz Putz und Johann Schilcher

Und jeder versprach dem Kapellmeister (zugleich Obmann) ein treues zusammenhalten. Das Getränk ist wohl jetzt sehr teuer 1/2 Liter Bier 56-70 Kronen, 1/4 Liter Wein 150 Kronen, 1 Stamperl Schnaps 75 Kronen u.s.w.

Am 15. Jänner 1922 machten wir dem Christian Stieger ein Hochzeitsständchen. Der Stieger war vor der Kriegszeit ein treuer Musiker. Er war im Krieg am Kiefer so verunglückt, dass er aufhören musste. So sahen wir uns veranlasst, ihm zur Ehre am Vortag abends ein Ständchen zu machen. Der Bräutigam begrüßte uns und lud uns auf einen Tee und Gugelhupf und Schnaps ein. Wir blieben eine Weile in der Küche, dann gingen wir alle heim. Am Sonntag überreichten wir ihm ein Nachtkastl und ein Handtuch drauf mit Halter. Er musste das für eine Ehre halten, dass wir ihn nicht vergessen hatten.

Am 26. Februar 1922 am Faschingssonntag hatte die Feuerwehr von Untersee einen Maskenumzug. Uns wurde fest zugeredet, dass wir mit der Musik kommen. Es wurde ein Fuhrwerk zusammengerichtet und wir mussten in die Au und St. Agatha und von da wieder zurück nach Untersee. Wir spielten im fahren fleißig, da sollten die Leute von Untersee kommen. Es waren 2 Spitzreiter voran die sollten ausschreien etc., denen wurde aber nichts gesagt, so machten sie auch nichts. In Untersee hatten wir uns 2 Liter Schnaps gekauft und dachten uns das wird das Fest schon erleiden, dass die Feuerwehr zahlt. Bevor wir aber die Rechnung machten hörten wir schon schimpfen von dem Festkomitee, dass die Musik so teuer kommt. Als wir die Rechnung machten, da sagte man uns, dass wir die einzigen wären, die was verlangten. Dieses hat uns empört und wir verzichteten darauf und zahlten den Schnaps und etc. selber, und merkten uns dieses gut, indem wir auch die meisten ein Best spendeten und auch den Eintritt überall zahlten, da hörte man wir sollen auch der Feuerwehr was leisten.

Am 26. Februar 1922 hörte der Johann Kirchsclager, Untersee 36, und Franz Tuscher von Obersee von der Musik auf, wegen Mangel an Eifer zu lernen.

Am 16. April 1922 Ostersonntag machten wir Tagreveille, es war ein sehr schöner Tag. Wir machten den Weg vom Probelokal weg bis zum Tuscher und beim Lenzen hinunter nach dem Stoagrabenweg hinein bis zur Keferbrücke, dann auf das hohe Maneck. Da machten wir a paar Ständchen, da war es wunderschön. Beim Moißenweg kamen wir herauf ins Weberwaldl, von da wieder ins Probelokal. Die alte Tuscher Sefal hat uns 5000 Kronen gespendet, sie glaubt, sie hört uns

die letzten Ostern. Auch von Agatha kamen Spenden, die Hamos Kathl 1500 Kronen und vom Hausa an Schnaps. Bis wir wieder zurückkamen hatten schon a paar a schwipserl. Josef Lichtenegger rückte am 16. April 1922 das erste mal mit der Musik aus.

Am 17. April 1922 gingen wir um halb 5 Uhr zum Martin Schilcher, See 14, da spielten wir bis 7 Uhr, es waren Linzer Sänger hier, so waren auch hübsch Leute hier, das Wetter war nicht mehr so schön und warm wie am Sonntag.

Am 1. Mai 1922 machten wir Tagreveille, aber es hat uns der Regen bald vertrieben. Wir gingen in die Webergasse und von dort bis zum Probelokal zurück. Um 8 Uhr mussten wir nach Goisern zum Umzug. Da war auch die Gebirgsmusik. Der Umzug ging vom Verein weg bis zum Bahnhof, dann zum Freibad und zurück zum Gemeindeamt und dann zum Verein. Da wurde im Salon die Ansprache von Bürgermeister gehalten.

Am Samstag den 13. Mai 1922 machten wir mit der Musik einen Ausflug nach Thenning bei Hörsching. Wir machten einen Gegenbesuch zu dem Rauchklub, weil die auch voriges Jahr bei uns waren. Am Bahnhof haben sie uns empfangen, da standen 2 Zweispänner in Bereitschaft, wir saßen auf, und es ging los nach Thenning. Da wurden wir mit Sängergruß empfangen, die hatten große Freude, dass wir gekommen sind. Wir machten ein Konzert und dann ging der Tanz an, ein Komiker aus Linz war auch hier, es gab Abwechslung genug. So hat es bis 2 Uhr nachts gedauert. Die Quartiere wurden auch jedem zugewiesen so konnte jeder nun hingehn der eine dort der eine da. Den anderen Tag kamen wir wieder im diesem Gasthaus zum Egger zusammen, dann machten wir einen Ausflug zum Schober zirka 1 1/2 Stunden. Zu Mittag kamen wir wieder zurück. Um 2 Uhr mussten wir am Bahnhof gehn, da zog noch eine ganze Schar mit uns, da wurde erst Abschied genommen. Wir haben uns alle gut harmonisiert. Diese Leute sie waren sehr entgegenkommend. Wie wir daheim fort sind mit dem halb 1 Uhr Zug ist das Wetter eher schlecht gewesen. Es hat geregnet was es nur konnte, als wir nach Lambach kamen wurde es schön, am anderen Tag war der schönste Tag. Als wir um 8 Uhr heim kamen war es auch sehr schön.

Am 4. Juni 1922 Pfingstsonntag war in Altaussee bei der Bergmusik das 70-jährige Gründungsfest. Da wurden die näheren Musikkapellen eingeladen, zur Verschönerung des Festes. Um 12 Uhr war der Umzug dann war Mittag, wir die Gosauer und Ischler Saline und Grundlseermusik kamen zum Kitzler. Um 2 Uhr ging das Konzert an, jede Musik machte ein Stück, wir brachten zum Vortrag die Potpourri "Musikalische Momentaufnahmen", welches auch gut gelungen hatte und großen Beifall hatte. Es war das Fest wie voriges Jahr in Ischl. Das Wetter war ganz schlecht, aber wir gingen doch zu Fuß über die Pötschen und hatten auch viele Anfänger. Beim Bachwirt kehrten wir ein und vor 11 Uhr kamen wir nicht nach Altaussee wo wir mit Musik empfangen wurden. Um 12 Uhr wurde das Wetter besser und konnte der Umzug gemacht werden. Nachmittag kam sogar die Sonne. Um halb 6 Uhr machten wir uns zam und gingen wieder zu Fuß über die Pötschen, beim Bachwirt kehrten wir wieder ein, wo wir uns gut harmonisierten. Beim Bachwirt spielten wir noch einen Marsch. Von da an zerstreuten wir uns und gingen zerstreut über den Pötschen und kamen nicht mehr alle zusammen. Die Hälfte kehrte beim Plieseis und die andere beim Bartl ein. So gingen wir zufrieden nach Hause.

Am 4. Juni 1922 rückte der Wilhelm Putz in Au das erste mal mit unserer Musik aus.

Am Sonntag 2. Juli 1922 wurde für das Arbeiterheim ein Sommerfest veranstaltet, und die Musikkapelle Untersee wurde zum Konzert bestellt. Um 2 Uhr war Anfang und um 8 Uhr war Schluß. Das Wetter war wunderschön. Es war auch ein großer Erfolg. Wir Musiker verlangten per Mann 3000 Kronen, die Zeche kauften wir uns jeder selber, 2000 Kronen bekam jeder und 1000 Kronen gaben wir in die Kassa.

Am 23. Juli 1922 hatte die Musikkapelle Untersee beim Bartl ein Gartenfest mit verschiedenen Belustigungen und der Gesangsverein Steeg wirkte auch mit. Es waren viele Leute hier, aber um halb

6 Uhr kam ein starker Gewitterregen, dass alles fliehen musste. Wir mussten auch mit dem Konzert Schluss machen im Haus war kein Platz und draußen war es nicht mehr möglich. Es war uns ein Schaden, aber wir sind froh, dass wir so viel gemacht haben, es ist noch gut gegangen.

Am 12. August 1922 hatten wir Besuch von dem Rauchklub aus Thenning. Wir holten sie beim Zug um 8 Uhr mit der Musik in Steeg ab. Da war einmal die Begrüßung, dann ging der ganze Zug nach Untersee zum Wirtshaus. Da haben wir uns mitsammen gut unterhalten bis in die späte Nacht. Am Sonntag den 13. August 1922 kamen wir wieder in der Früh beim Martin zusammen. Dann machten wir eine Partie in die Eishöhle. Da war es wunderschön, es hat auch den Thenninger und uns gut gefallen. Es waren sehr viele Leute droben wir hatten Ermäßigung gehabt. Um halb 6 Uhr kamen wir in die Station Obertraun zurück. Die Thenninger fuhren die meisten von da nach Hause, so verabschiedeten wir uns und spielten fest. Der Instrumentenmacher Singer war hier und machte lustige Ausdrücke über uns, dem wurde weitergeholfen und fest zusammengeschimpft. Wir sind dann mit dem letzten Zug heruntergefahren. Das Wetter war ausgesucht schön.

Am 27. August 1922 hatte die Gebirgsmusik von Goisern ihr 25-jähriges Gründungsfest abgehalten. Es wurden auch alle näheren Musikkapellen eingeladen. Es kamen 11 Kapellen zusammen. Um halb 11 Uhr war die Zusammenstellung bei der Gemeinde, dann ging der Umzug los, zuerst hinaus bis zur Oberhauser Villa dann zurück bis zum Porzas, nach der Kirchengasse zurück bis zum Seeauwirt, dort hinunter bis zur Bloaastatt, da wurde Aufstellung gemacht. Der Bürgermeister Peer machte eine Ansprache und der Zimmermeister Putz machte eine schöne Rede. Die Kranzjungfrauen überreichten den Kapellmeistern den Kranz. Die 2 Spitzreiter waren auch sehr schön. Von da ging der ganze Zug wieder ins Dorf von da ging's auseinander, jede Musik in ihr Gasthaus, wo es angemeldet ist. Wir waren beim Barthl Hansen, hatten gut gespeist, 1 Braten um 6500 Kronen und groß portioniert. Um 3 Uhr ging die Konzertaufführung los im Goiserer Mühnerwaldl. Wie waren die letzten, wir führten die Idylle aus den Alpen und den Marsch Hoch Tirol drauf. Der große Tambour war nicht hier so hat uns der Christian Pernkopf die Trommel geschlagen, aber so gut gings halt nicht wie bei den anderen. Die Idylle ging nicht am besten, aber der Marsch hat wieder gerauscht. Es war das Wetter den ganzen Tag wie gewünscht schön, und warm und viele Leute, um 8 Uhr war Schluß.

Der Christian Schilcher in Pötschen rückte am 27. August 1922 das erste mal mit unserer Musik aus.

Am 24. September 1922 war die Beerdigung des verunglückten Wilhelm Thalhammer in Agatha. Von den Arbeitern des Aluminiumwerkes wurden wir mit der Musik zur Trauermusik bestellt. Am Samstag vorher lernten wir noch 2 Trauermärsche. Wir gingen vom Pflegeheim weg bis in die katholische Kirche und dann in den Friedhof hinaus, da spielten wir abwechselnd die 2 Märsche. Nach der Beerdigung gingen wir zum Verein wo wir eine Jause bekamen. Dort spielten wir noch andere Märsche, der Plieseistichler hat noch 4 Liter Wein bezahlt. Da wurden wir schon gut aufgelegt. Im heimgehen haben wir noch die Hochzeitsleute von Kunze aufgefangen. Zum Schluß kehrten wir noch alle beim Bartlwirt ein, da hats uns noch dabissen, so wurde es Mitternacht bis wir heimkamen.

Am 12. November 1922 Nationalfeier, wurde in Goisern wie alle Jahre ein Umzug gemacht bei welchen alle 3 Musikkapellen mitwirkten. Beim Konsumverein war Aufstellung, wir marschierten hinaus bis zum Valerienbad und zurück zur Gemeinde, da machte Bürgermeister Peer eine Ansprache. Dann marschierten wir bis zum Konsumverein zurück, da war eine Versammlung, der Referent Vizani aus Steyr ist hier gewesen. Es waren ziemlich viele Leute.

Am Samstag den 25. November 1922 war die Beerdigung von dem Italiener, der mit der Madlin in Steeg lebte, und im Aluminiumwerk beschäftigt war. Da wurden wir auch zur Trauermusik bestellt. Dieses mal verlangten wir keine Jause sondern die Entschädigung in Geld, dass jedem beteiligten Musiker gehörte, per Mann 20.000 Kronen.

Am 26. Dezember 1922 (Stefanietag) hatten wir beim Kellerwirt in Steeg im neuen Salon Konzert, und eine Lisitation. Es waren hübsch Leute anwesend.

1922

Zur Lisitation hatten wir auch gute Bester. So machten wir gute Einnahmen. Um 9 Uhr machten wir mit der Musik Schluss. Auslagen machten wir keine, jeder musste sich sein Bier selber zahlen.

Ende des Jahres 1922 waren 16 Mann bei der Musik.

Mit gut Klang
Johann Klackl